



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und
Aktuelles

- 23.03. Informationsveranstaltung „Älterwerden in Kreuzberg“ [..mehr](#)
 27.03. Freitagscafé: Projekte zur Miete [..mehr](#)
 27.03. Partizipation macht Architektur [..mehr](#)
 01.04. Exkursion des Monats [..mehr](#)
 15.04. Welchen Wohnungsneubau braucht Berlin? [..mehr](#)
 24.04. Freitagscafé: Konzeptverfahren [..mehr](#)
 Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen [..mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- Aktionsbündnis WirsindnichtProkon [..mehr](#)
 Berliner Mieten Volksentscheid [..mehr](#)
 Auslobung eines Zuwendungsbudgets für Boden-Entsiegelungsmaßnahmen [..mehr](#)
 Der Deutsche Alterspreis 2015 [..mehr](#)
 Kooperationen von Wohnungsunternehmen mit Gemeinschaften [..mehr](#)

// oo3 // Baugemeinschaften

// oo3 //
Baugemeinschaften

- BV Wohnen am Tempelhofer Feld sucht noch Mitstreiter [..mehr](#)
 Wie wollen wir morgen wohnen? [..mehr](#)
 No. 167 Baugruppe am Senefelderplatz [..mehr](#)
 Baugruppe sucht weitere Interessenten für Wohnprojekt [..mehr](#)

// oo4 // Miete und Genossenschaft

// oo4 //
Miete und
Genossenschaft

- Abenteuer-WG mit Handicap in Märkisch-Oderland [..mehr](#)
 Barrierefreie Wohnung gesucht! [..mehr](#)
 WG Fit im Alter und in Johannisthal für 3 - 4 Personen [..mehr](#)
 Modern Wohnen in Zehlendorf [..mehr](#)
 Platz zur Miete gesucht [..mehr](#)

// oo5 // Publikationen und Pressebox

// oo5 //
Pressebox

- Studie zu Lebensstil-Avantgarden und Gemeinschaften [..mehr](#)

Pressebox

- Bürgermeisterbüro wird Küche [..mehr](#)
- Die Alternative zum Altersheim [..mehr](#)
- Am alten Kater Holzsig wird gewohnt – und gefeiert [..mehr](#)



// oo1 // Termine und Aktuelles

Informationsveranstaltung zum Thema „Älterwerden in Kreuzberg“**Termin:** Montag, 23. März 2015 | 15.00 - 18.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Über das Thema Älterwerden in Kreuzberg soll bei Kaffee und Kuchen im Nachbarschaftshaus des Kiezes ins Gespräch gekommen werden. Den Nachmittag beginnt mit einer Begrüßung durch die Bürgermeisterin Monika Herrmann.

Es wird Informationen und Beiträge zu den Themen: Freizeit, Begegnung, Kultur, Freiwilliges Engagement, Wohnen im Alter, Mobilität, Bewegung, Barrierefreiheit, Gesundheit und Beratung geben. Außerdem gibt es Raum für Ihre Fragen und den Austausch untereinander. Nach dem Ausblick der Veranstaltung besteht die Möglichkeit für alle Interessierten, eine Führung durch die Räume des Nachbarschaftshauses Urbanstraße zu bekommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, gerne können Sie auch Bekannte oder Freunde mitbringen. Wir bitten um Anmeldung bei Christa Hagemann, T: 690 497 20 oder unter M: c.hagemann@nachbarschaftshaus.de. <<

Freitagscafé: Projekte zur Miete**Termin:** Freitag, 27. März 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin

Mittlerweile ist das **gemeinschaftliche, generationenübergreifende Wohnen** bei allen städtischen Wohnungsbaugesellschaften präsent, mehrere Kooperationen für die Realisierung gemeinschaftlicher Wohnmodelle im Bestand und Neubau konnten in den letzten Jahren realisiert werden. Im Zuge der Umsetzung des Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2025 bzw. der Planung der Neubau- und Sanierungsvorhaben in den nächsten Jahren hoffen wir auf weitere Projekte und gemeinsame Entwicklung mit unseren Nachfragegruppen. Die Netzwerkagentur unterstützt dabei als Vermittler zwischen Gruppen und Unternehmen und bietet moderative Begleitung an.

In unserem **Freitagscafé im März** unter dem Titel "**Projekte zur Miete**" haben wir Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften als Partner für Mietprojekte eingeladen, um zusammen mit bestehenden Gruppen und Interessierten über Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens zu diskutieren: *Wo können Projekte entstehen? Welche Zeiträume sind einzuplanen? Wie kommt man zu Standorten und gemeinsamen Prozessen? Welche Verbindlichkeiten werden erwartet? Wie und wann kann Einfluss auf Planungen genommen werden?*

Bisher haben die **Wohnungsunternehmen:** HOWOGE, STADT und LAND sowie die GESOBAU sowie die **Gruppen:** Wohn-tisch Steglitz, WOHN(T)RAUM AG, +/- 60 Wohnen in Freundschaft, Wohntisch Charlottenburg II sowie die Gruppe 13. März ihre Teilnahme zugesagt.

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen-Wohnen unter T: 030-690 817 77 | M: beratungsstelle@stattbau.de. **Alle Informationen** zu den Freitagscafés 2015 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter www.generationen-wohnen.de. <<

Partizipation macht Architektur – Potentiale und Grenzen**Termin:** Freitag, 27. März 2015 | 18.30 Uhr**Ort:** ANCB The Aedes Metropolitan Laboratory | Christinenstraße 18-19 | 10119 Berlin

„Das ANCB The AEDES Metropolitan Laboratory, der Verlag jovis Berlin und die Baupiloten BDA veranstalten eine moderierte Podiumsdiskussion anlässlich der **Buchpräsentation** PARTIZIPATION MACHT ARCHITEKTUR – die Baupiloten – Methode und Projekte.

Zu dem Podiumsgespräch kommen drei prominente Protagonisten aus verschiedenen Bereichen des Planens und Bauens, so dass die Potentiale und Grenzen von Partizipation/ Bürgerbeteiligung konstruktiv diskutiert und erörtert werden können. Anne Schmedding wird das Podium moderieren.



In demokratischen Gesellschaften, die in zunehmendem Maße aus emanzipierten Menschen bestehen, wird das Urteil über die Qualität der Lebensumwelt und die Mitwirkung der Bürger an ihrer Gestaltung immer wichtiger. Die Menschen wollen nicht nur informiert werden, sondern aktiv daran teilhaben. Ohne Partizipation der Bürger ist kaum noch ein größeres Bauprojekt durchsetzbar. Und in der Tat ist das Wissen der Nutzer über den Gebrauch und das Erleben von Räumen für Architekten ein wertvolles Werkzeug im Entwurfsprozess.“

Das **Programm** finden Sie unter <http://www.baupiloten.com/2015/02/26/podiumsdiskussion-und-buchpraesentation-partizipation-macht-architektur-potentiale-und-grenzen/>. Der Eintritt der Veranstaltung ist frei, **Anmeldung** bitte unter reply@anCB.de. <<

Exkursion des Monats

Termin: Mittwoch, 1. April 2015 | 17.00 Uhr

Ort: Lohmühlenplatz | 12435 Berlin Alt-Treptow

Im Unterschied zu den vergangenen Jahren bietet die Netzwerkagentur GenerationenWohnen in diesem Jahr an jedem **ersten Mittwoch im Monat** eine Exkursion des Monats an. Dabei besteht die Möglichkeit, bei einem rund 60 minütigen Aufenthalt mehr über die jeweilige Projektentwicklung, das Gebäude und über das (geplante) Zusammenleben in den Häusern und der Nachbarschaft zu erfahren.

Unsere zweite Mittwochs-Exkursion soll in den Stadtteil Alt-Treptow führen. Ein vorausgehender Spaziergang findet bereits 17.00 Uhr statt, um den Kiez etwas kennenzulernen. Im Anschluss besuchen wir die **Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG**. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.dpfonline.de/treptow-koepenick.

Die gesamte **Jahresplanung** der Mittwochs-Exkursionen finden Sie auf der Website der Netzwerkagentur unter www.generationen-wohnen.de. Um Anmeldung unter beratungsstelle@stattbau.de wird gebeten. <<

Welchen Wohnungsneubau braucht Berlin?

Termin: 15. April 2015 | 18.00 Uhr

Ort: Kleine Arena im Tempodrom am Anhalter Bahnhof | Möckernstraße 10 | 10963 Berlin

„Der Neubau von Wohnungen ist ein Topthema in Berlin. Die Stadt wächst und der Wohnungsmarkt ist angespannt. Bezahlbare Wohnungen sind knapp und auch in der äußeren Stadt steigen die Preise und die Nachfrage. Die Teilhabe am städtischen Leben wird in der Wahrnehmung vieler Menschen in Frage gestellt.

Gleichzeitig mehren sich Proteste, wenn in Nachbarschaften durch notwendigen Wohnungsneubau Veränderungsprozesse spürbar werden. Ziel des Stadtforums ist es, der Berliner Neubaudebatte wichtige Impulse zu geben.

Wie und wo wollen wir wohnen und welche Formen des Wohnungsneubaus braucht Berlin? Wie muss sich die stadtgesellschaftliche Haltung zum Wohnungsneubau in einer wachsenden Metropole weiter entwickeln? Wie können wir immobilienwirtschaftliches Handeln und gemeinwohlorientierte Ziele in Einklang bringen?“

Weitere **Informationen** über M: stadtforum@imorde.de oder www.berlin.de/stadtforum. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. <<

Freitagscafé: Konzeptverfahren

Termin: Freitag, 24. April 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin

In den Freitagscafés der Netzwerkagentur können sich Interessierte am gemeinsamen Wohnen kennenlernen und austauschen. Jeden letzten Freitag im Monat werden Experten zu einem bestimmten Thema eingeladen und berichten von ihren Erfahrungen oder stellen Neues vor.

Im Freitagscafé im April werden Neuigkeiten zur Liegenschaftspolitik im Land Berlin vorgestellt. Die ausführliche Debatte zum Konzeptverfahren in der Hauptstadt aus dem letzten Jahr steht dabei im Vordergrund. Wir laden herzlich dazu ein. <<



Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Ab dem 1. Februar 2015 wird der Wohntisch im Kreativhaus als **Einsteiger-Wohntisch** eingerichtet. Hier sollen sich Menschen treffen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Wohntisch Stille Straße – Pankow **NEU!**

Termin: Dienstag, 21. April 2015 | 16.00 - 18.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt, Stille Straße 10 | 13156 Berlin

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de oder M: stillestrasse@gmail.com.

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“

Termin: jeder 1. Sonntag im Monat | 05. April 2015 | 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Informationen und Kontakt unter <http://kreativhaus-berlin.de/KH/veranstaltungen/gemeinsam-leben>.

Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | Mittwoch, 08. April 2015 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstraße 13 | 13629 Berlin c/o

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80.

Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 21. April 2015 | 18.00 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. in Berlin-Kreuzberg | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Informationen und Kontakt unter: <http://www.nachbarschaftshaus.de/>.

Wohntisch in Steglitz

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 18. April 2015 | 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

Sie sind herzlich eingeladen, am Treffen des Wohntischs in Steglitz teilzunehmen. Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde: www.patmos-gemeinde.de/index.php?option=com_content&view=article&id=221:wohntisch&catid=3:erwachsene&Itemid=12.

Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof

Termin: jeder 1. und 3. Dienstag im Monat | 07. Und 21. April 2015 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer, T: 030-801 975 14.

Wohntisch Charlottenburg

Termin: jeder 1. Mittwoch im Monat | 01. April 2015 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Straße) | Bismarckstraße 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Simone Koschewa, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35
M: koschewa@sekis-berlin.de | Internet: www.pflegeunterstuetzung-berlin.de.



Wohntisch in Reinickendorf

Termin: auf Anfrage

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard Palm, T: 0151-546 180 22.

Wohntisch Wilmersdorf-Schöneberg

Die Gruppe **WiSchön** in **Wilmersdorf** oder **Schöneberg** hat zurzeit leider keine Kapazitäten für weitere Interessierte.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77
M: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521>. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Aktionsbündnis WirsindnichtProkon

„Immer mehr Informationen dringen in den letzten Wochen bezüglich einer Gesetzesinitiative durch, die die VerbraucherInnen bei ihren Investitionen und Geldanlagen besser schützen will. Dass sich durch den aktuellen Entwurf zahlreiche Schwierigkeiten für kleine Unternehmen und solidarisch wirtschaftende Projekte ergeben können, wird langsam deutlich. Im Einzelfall kann dies sogar das „Aus“ für Initiativen bedeuten, die bei ihrer Finanzierung auf Direktkredite angewiesen sind.“

Aus diesem Grund gibt es aktuell eine Petition, die sich für sinnvolle Ausnahmeregeln im Vermögensanlagegesetz (VermAnlG) stark macht. Bitte unterstützen Sie die Petition und laden Sie gern auch Andere dazu ein. Die **Petition** finden Sie unter www.openpetition.de/petition/online/fuer-sinnvolle-ausnahmen-vom-vermoegensanlagegesetz-vermanlg.

Die aktuelle Pressemitteilung des Mietshäuser Syndikat und weitere Informationen zu dem Thema können Sie unter www.syndikat.org/de/wirsindnichtprokon/ einsehen. <<

Berliner Mieten Volksentscheid

„In Berlin herrscht Wohnungsnot. Nicht nur bei privaten Vermietern, sondern auch bei den städtischen Wohnungsunternehmen und bei Sozialwohnungen sind die Mieten unbezahlbar geworden. Selbst für Normalverdienende wird es auf dem Berliner Wohnungsmarkt immer schwerer, eine Wohnung zu finden. Dass das ein Problem ist, hat inzwischen sogar der Senat erkannt. Nur: er handelt nicht angemessen.“

In den letzten Jahren haben zahlreiche Mieterinitiativen auf die Probleme aufmerksam gemacht. Wir haben Vorschläge gemacht, welche wohnungs- und stadtpolitischen Instrumente genutzt werden können, wir haben demonstriert, und uns als Nachbarn zusammengeschlossen. Die Stadt weiß, was los ist.

In ca. zwei Wochen beginnt das **Unterschriften sammeln** zur Einleitung des Volksbegehrens. Bis Ende Mai brauchen wir 20.000 gültige Unterschriften! Wir planen bereits ein großes Kampagnenstart-Wochenende! Anmeldung unter www.mietenvolksentscheidberlin.de/, um mehr zu erfahren und mit zu sammeln!“ <<

Auslobung eines Zuwendungsbudgets für Boden-Entsiegelungsmaßnahmen

Die trias lobt ein Zuwendungsbudget in Höhe von 20.000,- € für Boden-Entsiegelungsmaßnahmen aus. Die Maßnahmen sollten im Idealfall mit einem Wohnprojekt, dem Thema Ökologie oder Jugendarbeit verbunden sein.

„Wir suchen und unterstützen Beispiele, bei denen der Natur Flächen zurückgegeben werden, statt immer neue Fläche für Siedlungen und Verkehr in Anspruch zu nehmen. Das können Höfe, Schulhöfe, ehemalige Siloplatten u.ä. sein. die wieder



zu Wiese, Wald, Urban Gardening oder anderen intelligenten, naturnahen Nutzungen finden. Für **Anträge** bitte das Formular der Stiftung trias unter www.stiftung-trias.de/uploads/media/Foerderantrag_trias_neu.pdf verwenden.“ <<

Der Deutsche Alterspreis 2015

Die älteren Menschen von heute sind die Pioniere für morgen, die zeigen, was im Alter geht und wie es geht. Sie können und wollen die Gesellschaft und ihr Lebensumfeld mitgestalten. Vor allem für Städte und Gemeinden ist dies ein unschätzbares Potential, denn rund drei Viertel der Menschen in Deutschland sind Einwohner einer Stadtregion. Gleichzeitig müssen aber auch Städte und Gemeinden kreative Ideen entwickeln, wie sie selbst die Voraussetzungen für ein solches aktives Altern schaffen.

Mit dem Deutschen Alterspreis 2015 möchte die Robert Bosch Stiftung daher die besten Ideen im und für das Alter in der Stadt auszeichnen. Der Deutsche Alterspreis ist mit insgesamt 120.000 € dotiert und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Manuela Schwesig.

Wir suchen die besten **Ideen im Alter** sowie die besten **Ideen für das Alter** in der Stadt! Alle Bewerbungen sollen mit Originalität überraschen und das Potential für neue Trends haben. Bitte beachten Sie, dass wir nur Bewerbungen von Vorhaben annehmen können, die derzeit umgesetzt werden oder bereits vollendet sind. Eine Bewerbung ist **bis zum 22. April 2015** über unser Bewerberportal möglich!

Nähere Informationen zur Ausschreibung und zur Bewerbung finden Sie unter www.alterspreis.de. <<

Kooperationen von Wohnungsunternehmen mit Mietergemeinschaften und Baugruppen

Für Wohnungsunternehmen eröffnet sich in Deutschland ein neuer Markt: Eine immer größere Anzahl an Gruppen entscheidet sich dafür, ihr Wohnprojekt in Kooperation mit einem etablierten Wohnungsunternehmen zu realisieren. Diese neuen Zielgruppen suchen nach geeigneten Partnern, die als Bauträger und Vermieter agieren und langfristige Mietverträge sowie Mitgestaltung und Mitbestimmung anbieten. Baugruppen erhoffen sich von Unternehmen zudem Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Grundstücken, eine Begrenzung der Risiken sowie Starthilfe für noch nicht geschlossene Bauprojekte. Kooperationen mit Mietergemeinschaften und Baugruppen bringen privaten Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, aber auch kommunalen Wohnungsbaugesellschaften viele Vorteile.

Eine Reihe von Unternehmen haben das Investorenmodell und das trägergestützte Baugruppenmodell bereits erfolgreich umgesetzt. Dabei sind viele Ansätze zur Lösung von Problemen entworfen worden.

Die vhw-Fortbildung vermittelt Wissen über die Chancen, Grenzen und Perspektiven der Kooperation zwischen Wohnungsunternehmen und Mietergemeinschaften/Baugruppen. Es informiert über Prozessabläufe, Finanzierungskonzepte, Rechts- und Organisationsformen und gibt Hinweise für den Umgang mit den besonderen Herausforderungen von Investorenmodell und trägergestütztem Baugruppenmodell. Darüber hinaus wird ein Überblick über begleitende Unterstützungsstrukturen für diese Art von Wohnprojekten gegeben.

Die Fortbildungen finden am 13. April 2015 in Essen und am 21. April 2015 in Hamburg statt. Informationen erhalten Sie bei vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. unter T: 0228-72599-40 oder M: gst-nrw@vhw.de. <<

// oo3 // Baugemeinschaften

Wie wollen wir morgen wohnen?

„In Potsdam entwickeln wir zurzeit für diese stets aktuelle Fragestellung ein innovatives Wohnmodell – eine Baugruppe 65+. Die Bewohner dieses Hauses möchten in ihren eigenen Wohnungen so lange wie möglich selbstbestimmt und individuell leben. Hierzu schließen Sie sich zu einer Baugruppe zusammen, um in einem altersgerecht geplanten neuen Gebäude so lange wie möglich selbstständig zu leben.

Vielleicht planen Sie selber schon für Ihre Wohnzukunft oder kennen Menschen, die sich in dieser Lebensphase befinden? Das zu bebauende Grundstück liegt am Stadtrand von Potsdam im Stadtteil Bornstedter Feld. Es ist Teil eines kleinen Quartiers aus mehreren Baugemeinschaften mit Gemeinschaftsgarten. Die neun Wohnungen sind zwischen 50 und 90 m² groß und mit einer eigenen Küche und Bad komplett barrierefrei ausgestattet. Im Haus befinden sich zwei Optionsräume



für die Gemeinschaft, die wahlweise als Miniapartment für Gäste/ Pflegekräfte, als Salon oder auch Werkraum genutzt werden können.“

Kontakt gern über nachfolgenden Link www.kristian-wulkau.de/projekte/bornstedter-feld/. <<

BV Wohnen am Tempelhofer Feld sucht noch Mitstreiter

Auf dem Grundstück Gottlieb-Dunkel-Straße 68-73 in Berlin Tempelhof wird eine Wohnbebauung mit ca. 33 Wohneinheiten entstehen. Die Lage in Nähe zum Tempelhofer Feld und die gute Anbindung an Autobahn und öffentlichen Nahverkehr sowie den Fernradweg in Richtung Köpenick eignet sich als innenstadtnaher familienfreundlicher Wohnstandort mit Bezug ins Grüne. Das Bauvorhaben eignet sich u.a. auch für Genossenschaften und Baugruppen.

Die Wohnbebauung wird als linearer Baukörper entlang der straßenseitigen Bauflucht platziert. Das Gebäude verfügt über drei oberirdische Vollgeschosse sowie ein zurückgesetztes Dachgeschoss. Straßenseitig dreigeschossig hervortretende risalitartige Bauelemente gliedern den Baukörper in drei Bauteile mit jeweils eigenem Aufgang und Aufzug. Die Gartenfassade wird bestimmt durch die horizontalen Balkonbänder mit großzügigen Balkonen zur Grünfläche nach Südosten. Die überwiegende Zahl der Wohnungen sind barrierefrei. Wohnungen unterschiedlicher Größe, vom Appartement bis zur 6-Zimmer-Wohnung, sind möglich.

Die Baugruppe sucht noch Mitstreiter! Weitere **Informationen** erhalten Sie von Michael Müller, M: mueller@mrp-berlin.de oder unter www.mrp-berlin.de/G68.html. <<

No. 167 Baugruppe am Senefelderplatz

„In zentraler Lage und unmittelbarer Nähe zum Senefelderplatz entsteht als Baugruppenprojekt eine Wohnanlage mit Vorderhaus und Seitenflügel und insgesamt 13 Wohneinheiten. Die zehn Wohnungen im Vorderhaus sind zwischen 60 und 160 m² groß. Sie sind mit großen Fensterflächen und überwiegend mit Balkonen oder Terrassen ausgestattet.

Die drei Townhouses im Seitenflügel bieten jeweils 140–170 m² Wohnraum auf vier Ebenen, teilweise mit Einliegerwohnung. Alle Townhouses verfügen über eine ebenerdige Terrasse zum Innenhof und einen Patio in der 3. Etage. Die großzügige, begrünte Gemeinschaftsdachterrasse ist über den Vorderhausfahrstuhl zu erreichen. Die drei Townhouses haben sogar jeweils einen eigenen Zugang zur Dachterrasse.

Alle Wohneinheiten werden mit Fußbodenheizung, Eichenholzpaket und hochwertigem Sanitärstandard ausgestattet, persönliche Sonderwünsche sind gegen Aufpreis möglich. Im Keller sind für jede Wohneinheit Abstellraum und Tiefgera- genplatz (optional) vorgesehen.“

Zurzeit sind **noch zwei Parteien frei!** Bei Interesse gibt es weitere **Informationen** unter M: mail@no167.de oder www.no167.de/. <<

Baugruppe sucht weitere Interessenten für Wohnprojekt in Berlin oder näheren Umgebung

Wir sind eine kleine Gruppe im Alter von Ende 40 bis Ende 50 und planen ein Wohnprojekt in ruhiger Lage zwecks gemeinschaftlichen Wohnens in der zweiten Lebenshälfte, mit Leuten ab etwa Anfang 40 bis Anfang 60.

Wir zeichnen uns dadurch aus, dass wir uns bei Bedarf und nach Absprache unterstützen (gerade im Hinblick auf das Alter). Dabei wollen wir sowohl Eigentum schaffen als auch zur Miete wohnen. Neben Einzel-Wohnungen soll auch eine WG Bestandteil des Wohnprojektes sein. Wir bevorzugen die Errichtung eines Neubaus, schließen aber den Erwerb einer Bestandsimmobilie nicht aus.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns kennenlernen möchten, freuen wir uns über Ihre Antwort!

Ansprechpartner: P. Zakalnyckyj | Telefonnummer 0177 738 76 60



// oo4 // Miete und Genossenschaft

Abenteuer-WG mit Handicap in Märkisch-Oderland

Die Initiative Abenteuer Wohngemeinschaft setzt sich für eine verstärkte Bereitstellung von Wohnformen für Menschen mit Einschränkungen ein, die auf besonders gute Infrastruktur angewiesen sind. Das Ziel ist es, barrierefreie Wohnangebote in der Heimat zu schaffen. Diese sollen vor allem Zentrumsnah und verkehrsgünstig gelegen sein und die Möglichkeit offen lassen, dass sich die Mitbewohner die Betroffenen selbst aussuchen können. Des Weiteren sollte die Miete durch Grundsicherung bezahlt werden können.

Gesucht werden...

... Menschen mit Behinderung, die in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft leben wollen. Die WG soll 5-6 Personen umfassen und zumindest teilweise auch für Rollstuhlfahrer geeignet sein.

... Menschen mit und ohne Behinderung, die in getrennten Wohnungen (1-3) auf dem gleichen Grundstück leben wollen. Wohnungen sollen so weit wie möglich rollstuhlgerecht geschaffen werden.

... Weitere Personen, die uns unterstützen wollen sind natürlich auch herzlich willkommen. Sei es ideell-beratend, durch Arbeits-oder Sachspenden, finanziell.

... Erfahrungsaustausch!

Bei **Interesse** melden Sie sich bitte bei Melanie Mechler unter M: melanie.mechler@gmx.de oder T: 03341-355904. <<

Barrierefreie Wohnung gesucht!

Zu Dritt suchen wir eine gemeinsame, möglichst barrierefreie Wohnung. Wir sind drei Frauen, zwei Schwestern und unsere pflegebedürftige Mutter, die planen zum Frühling 2015 zusammen zu ziehen. Die Wohnung sollte 4 bis 5 Zimmer und mindestens 100 m² haben und am Besten im Parterre oder im ersten Stock liegen, dann muss jedoch ein Fahrstuhl vorhanden sein. Sie sollte auch von außen ohne Treppen zugänglich sein. Wir benötigen ein geräumiges Bad, indem es ausreichend Bewegungsfreiheit gibt. Schön wäre eine Terrasse, ein Balkon oder ein kleiner Garten. Auch ein Einfamilienhaus oder eine Reihenhaushälfte kommen in Betracht.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen an M: heikerahil@posteo.de oder unter T: 0176-226 90779. <<

WG Fit im Alter und in Johannisthal für 3 - 4 Personen

Zur Vermietung steht das 2004/05 aufwendig, mit wohngesunden Materialien und ökologischen Technologien errichtete Reihendendhaus in der WEG-Anlage „Am Rundling“ in Berlin Köpenick-Treptow, OT Johannisthal. Der Rundling liegt direkt am Landschaftspark Johannisthal und bietet somit einen unverbaubaren Blick in die Weite.

Die Mitbenutzung des Gemeinschaftshauses, Multifunktionalraum und angeschlossener Werkstatt, des Grundstücks und der Gemeinschaftseinrichtungen sind möglich.

Zu einer **Besichtigung** können Sie sich gern mit Harald Zenke unter T: 0176-119 988 11 in Verbindung setzen. <<

Modern Wohnen in Zehlendorf

Ein mit blühenden Obstbäumen und farbenfrohen Ziersträuchern reich bepflanztes Grundstück entlang der Sundgauer Ecke Schlettstadter Straße garantiert rundum grünes Wohnen im begehrten Berliner Stadtteil Zehlendorf. Hier entstehen mit der ALTEN GÄRTNEREI im ersten Bauabschnitt drei Mehrfamilienhäuser mit 25 gehobenen Eigentumswohnungen und Wohnflächen von 65 bis 116 m². In Anlehnung an die einstige Nutzung des Geländes durch eine echte Gärtnerei durchziehen die weitläufigen Gartenflächen der Erdgeschosswohnungen das Areal, die auf Wunsch sogar mit einem Gewächs- oder Gartenhaus ausgestattet werden. Hier können Hobbygärtner ihrer Leidenschaft unbeschwert nachgehen. In den oberen zwei Etagen verwöhnen Balkon- und Loggiawohnungen sowie sonnige Penthäuser mit ihren großzügigen Grundrissen.

Am Samstag, den 21. März 2015 findet der **Tag der offenen Tür** von 11.00 bis 15.00 Uhr vor Ort statt. Weitere **Informationen** finden Sie auf der Website unter www.project-immobilien.com/berlin/immobilien/schlettstadter/. <<



Platz zur Miete gesucht

Die Gruppe Wohn(t)raum-AG besteht zurzeit aus zehn Frauen und Männer unterschiedlichen Alters – vom 29ten bis 66ten Lebensjahr, vom Berufseinsteiger bis zum Renteneinsteiger. Sie wollen in Gemeinschaft Wohnen und ihre Nachbarschaft aktiv gestalten. Gerne würden sie sich im Generationendialog zusammenfinden und sich verantwortlich für Natur und Umwelt einsetzen.

Sie suchen ein Objekt, in dem sie in einzelnen Mietwohnungen, die sich am Berliner Mietspiegel orientieren gemeinschaftlich wohnen können. Es sollte möglichst barrierefrei, mit gutem Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und mit Garten sein.

Können Sie der Wohngemeinschaft weiter helfen? Bitte wenden Sie sich direkt an die Mitglieder Barbara Wetzel, M: barbara.wetzel@posteo.de | T: 030-691 5737 oder bei Marion Geisler, M: mariongeisler@gmx.net | T: 0151-464 02 531. <<

// oo5 // Publikationen und Pressebox

Studie zu Lebensstil-Avantgarden und Gemeinschaften

Das Projekt „Nachhaltige Lebensstile durch Gemeingüterökonomie“, das gemeinsam mit dem Global Ecovillage Network of Europe veranstaltet und durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert wurde, wurde nun in einer Studie zusammengefasst.

Die Studie untersucht das Nachhaltigkeits- und Innovationspotenzial von Ökodörfern und anderen sozialökologischen Gemeinschaften. Mittlerweile ist sie unter dem Titel "Ökologische Lebensstil-Avantgarden. Eine kurze Analyse sozialökologischer Gemeinschaften und ihres Innovationspotenzials" erschienen. Zum einen schildert der Text den historischen Hintergrund, auf dem die Gemeinschaften entstanden sind. Durch eine quantitativ orientierte Analyse von einigen Projekten versucht die Studie zugleich einige Charakteristika sozialökologischer Gemeinschaften zu erfassen, insbesondere bezogen auf ihr Nachhaltigkeitsengagement und auf ökonomische Aspekte ihres Wirkens. Die Arbeit betrachtet dann zentrale innere Funktionsweisen solcher Projekte unter dem Gesichtspunkt der vielfältigen sozialen, kulturellen und technologischen Neuerungen. Sie schildert, welchen gesellschaftlichen Beitrag sowohl die Gemeinschaften insgesamt als auch eine ihrer zentralen Praktiken, nämlich das gemeinschaftliche Wohnen, leisten können. Am Schluss werden noch Empfehlungen an die Politik gegeben, für den Fall, dass lokale wie überregionale politische Akteure die vielfältigen Chancen und Vorteile, die solche Gemeinschaften bieten, für die Etablierung nachhaltiger Lebensstile nutzen möchten

Die Studie finden Sie unter

www.e5.org/downloads/Oekodorf/e5JulioLambingOekologischeLebensstilAvantgarden.Dez.2014.pdf. <<

Pressebox

Am alten Kater Holzig wird gewohnt – und gefeiert | Der Tagesspiegel
vom 03.03.2014 von Falk Jaeger

„[...] Unter wahrlich schwierigen administrativen Bedingungen glückte es einer genossenschaftlich organisierten Gruppe von 90 Anteilseignern, drei achtgeschossige Wohnhäuser am Spreeufer unmittelbar hinter dem Deutschen Architekturzentrum zu errichten, die fast alles zu bieten haben, was in dieser Richtung bislang entwickelt und gedacht wurde.

Inspiriert von der Initiative „Mediaspree versenken!“, die eine massive Bürobauung verhindern und das Spreeufer für alle Bürger frei halten wollte, war der erste Ansatz, das Grundstück und vor allem den Uferweg für Passanten zu öffnen.

Ein nächster Schritt war die Überlegung, die Erdgeschoss zugänglic zu machen. Neben einigen Büros und Ateliers, Waschalon und Jugendraum sowie einer Kita entstand in jedem Haus ein großer „Optionsraum“, dessen Nutzung sich je nach Bedarf entwickeln soll. „Ernährung“ mit Küche und Mittagstisch, „Bewegung und Kunst“ und „Werkstatt“ sind die Themen der drei Räume. Da der Garten öffentlich ist, wurde weiterhin beschlossen, die Häuser auf der Ebene +1 über

-9-



Brücken intern miteinander zu verbinden und als Hofersatz größere Balkone und Dachterrassen in Gemeinschaftsnutzung anzubieten. [...]

Auf dem Dach des zentralen Heizhauses entsteht ein Wintergarten, eigentlich eine Orangerie, in der im Winter die Terrassenpflanzen deponiert werden. Im zum Grundstück gehörenden Bootshaus der ehemaligen DDR-Grenztruppen können Privatpartys gefeiert werden, aber es harrt noch der Sanierung. Auch das gemeinsame Motorboot hängt noch reparaturbedürftig in den Seilen. Man hat also noch weiterhin gemeinsame Aufgaben, die auch zum weiteren Zusammenhalt der Bewohnergruppe beitragen.

Die Erwartung ist nun, dass sich das entstandene „Biotop“ nicht als Insel abkapselt, sondern mit der umgebenden Stadt vernetzt. Dazu wird der geplante Uferweg beitragen – so er denn vom Bezirk dereinst durchgehend realisiert sein wird.“

Weiterlesen unter www.tagesspiegel.de/berlin/neues-bauprojekt-spreefeld-in-mitte-am-alten-kater-holzsig-wird-gewohnt-und-gefeiert/11432474.html. <<

Die Alternative zum Altersheim | Main Post
vom 25.02.2015 von Sigismund von Dobschütz

„[...] Seit 30 Jahren werden in Deutschland die verschiedensten Ideen entwickelt, berichtete Walther seinen 80 Zuhörern aus Bauwirtschaft, Politik und überwiegend älteren Kissingern. Über 200 private Wohnanlagen seien in der Bundesrepublik bereits gebaut. "Nur in Bad Kissingen gibt es noch keine", obwohl doch 30 Prozent der Stadtbevölkerung über 65 Jahre alt sind. Die Unsicherheit über die künftige Renten- und Pflegesituation gibt Senioren Grund genug, über alternatives Wohnen nachzudenken, meinte Walther. "Passt die derzeitige Wohnsituation noch zu mir?" Ein nach dem Auszug der Kinder zu groß gewordenes Eigenheim oder die Einsamkeit nach dem Tod des Lebenspartners sollten Anlass sein, frühzeitig über das Wohnen in den verbleibenden Jahren nachzudenken, meinte der 72-Jährige. "Doch erst muss man wissen, was man will", begann der Architekt, der selbst seit einigen Jahren mit einer Projektgruppe eine Mehrgenerationen-Wohnanlage in Bad Neustadt entwickelt, seine Präsentation verschiedener Modelle.

Das betreute Wohnen im eigenen Haus erlaubt zwar den Verbleib in gewohnter Umgebung, erspart aber nicht Einsamkeit sowie die beschwerliche Pflege und den finanziellen Unterhalt des oft zu großen Hauses und Grundstücks. Besser sei da schon die eigene Wohnung in einer Hausgemeinschaft mit Gemeinschaftsräumen und Nachbarschaftshilfe. Für pflegebedürftige Senioren bietet sich nach Walthers Darstellung die ambulant betreute Wohngemeinschaft an, wie es sie in Bad Kissingen bereits gibt. Eine neue Wohnform kann das Mehrgenerationen-Wohnhaus sein, das als größere Immobilie oder, wie in Bad Neustadt als zweites Projekt geplant, aus mehreren kleinen Häusern als ländliche Hofanlage gebaut werden kann. In kleinen Gemeinden und Dörfern wäre ein solches Mehrgenerationen-Wohnhaus als zentrale Einrichtung zur Wiederbelebung des Ortskerns vorstellbar, wies Walther auf einen willkommenen Nebeneffekt hin. Zusätzlich könne der Umbau leerstehender Immobilien im Ortskern die kostenintensive Erschließung von Neubaugebieten durch die Gemeinde unnötig werden lassen, da junge Familien die nach dem Bau eines solchen Mehrgenerationen-Wohnhauses frei gewordenen Eigenheime der Senioren beziehen könnten. [...]"

Weiterlesen unter www.mainpost.de/regional/bad-kissingen/Die-Alternative-zum-Altersheim;art433641,8593870. <<

Bürgermeisterbüro wird Küche | Märkische Oderzeitung
vom 02.03.2015 von Manja Wilde

„Die Klappstühle vor dem ehemaligen Einwohnermeldeamt hängen noch an der Wand. Einige große Schreibtische stehen in leeren Räumen. Heike Krüger läuft über das ausgetretene Linoleum des Flures die Treppe empor. Die 33-Jährige will in ihre zukünftige Wohnung. Mit ihrem Mann, Ramiro Ameijeiras (30), und Söhnchen Djael (3) wird sie ins frühere Bürgermeisterbüro einziehen. Das Zimmer der Sekretärin wird Kinderzimmer, ein Teil des Sitzungssaales Bad. "Weil die Räume so hoch sind, ziehen wir noch eine Zwischendecke ein, um über dem Bad ein Schlafzimmer einzurichten", sagt Heike Krüger.

Sie ist eine der Geschäftsführerinnen der Wohntat Wohnprojekte GmbH, die das alte Schöneicher Rathaus gekauft hat. 250 000 Euro kostete es. Weitere 180 000 Euro sollen investiert werden, um nach den Plänen der Architekten Bernhard Hummel und Petro Coelho sieben kleine Wohnungen in dem Gebäude zu schaffen.

Das Herz des Hauses wird eine große Gemeinschaftsküche im Erdgeschoss, auch zwei Gemeinschaftsräume sind dort



geplant. Insgesamt zwölf Personen, darunter drei Kinder, werden einziehen. [...]“

Weiterlesen unter www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1372219. <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
S. Koch
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.